

144630-1315/2

17. II. 1955

Sehr geehrter Herr Occhetto!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 28. Januar. Es wird mich sehr freuen, wenn Sie mein Buch "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" veröffentlicht werden. Ich muss nur nochmals betonen, dass der Aufsatz in diesem Buch über die Marxsche Aesthetik bereits in der letzten Essay-Sammlung bei Einaudi erschienen ist. Sie müssen also diesen Aufsatz entweder auslassen oder von Einaudi das Recht auf einen Nachdruck erhalten. Im ersteren Fall müssen einige Wendungen im Vorwort wegfallen.

Was meine Bedingunge betrifft, so möchte ich 8% vom Ladenpreis für die ersten 5000 Exemplare erhalten, bei höhere Auflage 10%.

Was Ihren anderen Wunsch betrifft, so hat Einaudi bereits die "Kurze Geschichte der deutschen Literatur" zur Ausgabe übernommen. Ich verfüge also nicht mehr über das italienische Übersetzungsrecht dieses Buches.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MIAPR. INT.
Lukács Arch.

144630-1315/5

PHIL. INT.
Kücs Arch

18.III.1955

Geehrter Herr Occhetto!

Soeben erhalte ich einen Brief von Herrn Carlo Salinari, aus welchem ich entnehme, dass Sie meinen Brief vom 17.II. nicht erhalten haben. In diesem Brief habe ich meine ~~Kurz~~ Einwilligung dazu gegeben, dass Sie meine "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" italienisch herausgeben. Die einzige Schwierigkeit ist dabei, dass der Aufsatz über die Marxsche Aesthetik in meiner Essaysammlung bei Einaudi erschienen ist. Sie müssen also entweder diesen Essay auslassen /und die darauf bezüglichen Bemerkungen im Vorwort streichen/, oder mit Einaudi verhandeln, um diesen Aufsatz trotzdem in die Sammlung aufnehmen zu dürfen.

Die Kurze Geschichte der deutschen Literatur erscheint demnächst bei Einaudi. Herr Salinari schrieb mir aber, dass Sie mein Buch über Thomas Mann herausgeben wollen. Dieses Buch ist frei und steht Ihnen zur Verfügung. Ich möchte dabei bemerken, dass ich in der letzten Zeit einen dritten Aufsatz über Thomas Mann, als Jubiläumskartikel zu seinem 80-ten Geburtstag geschrieben habe, der dieses Buch meines Erachtens gut ergänzen und umfassender machen würde. Falls Sie das Buch in einer solchen Form herausgeben wollen, schicke ich Ihnen das deutsche Manuskript, ~~x~~ sowie das Buch mit entsprechenden Änderungen im Vorwort. Den Aufsatz selbst habe ich Herrn Carocci zur Verfügung gestellt, um in seiner Zeitschrift zum Geburtstag Thomas Manns /Juni 1955/ veröffentlicht zu werden. Das würde jedoch Ihre Pläne nicht stören, man könnte sogar eine Vereinbarung treffen, um eine Doppelübersetzung zu vermeiden.

In meinem Brief vom 17.II. teilte ich Ihnen aus

18.11.1922

meine Bedingungen mit, nämlich 8 % vom Ladenpreis für die ersten 5000 Exemplare, bei höherer Auflage 10 %.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

AKA-MIL-INT

Lukács Arch.

8

UyL 30-B15/4

2. Mai 1955

Adolfo Decholla!

Sehr geehrter Herr ~~XXXXXX~~!

Ich kann wegen Überbeschäftigung Ihren Brief vom 31. März erst heute beantworten. Ich habe Ihnen aber am 4. April einen ausführlichen Brief über die Thomas Mann-Ausgabe geschickt und gleichzeitig ein Manuskript des dritten Aufsatzes, sowie ein Exemplar des Thomas-Mann-Buches mit den nötigen Korrekturen im Vorwort zugeschickt. Ich bitte verständigen Sie mich, ob Sie diese Sendung erhalten haben. Ich wiederhole auf jeden Fall, dass ich beim Thomas-Mann-Buch 7 % Honorar für die erste Auflage von 10,000 Exemplaren vorgeschlagen habe. Ich bitte auch darüber Ihre Verständigung, ob Sie damit einverstanden sind. In diesem Falle, schicken Sie mir den Kontrakt /auch den für Beiträge zur Aesthetik/, um diese Angelegenheit offiziell abzuschliessen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Lukács

INT. FIL. INT.
Lukács Archiv

Uryl 30-1315/9

19.VI.1955

Sehr verehrter Herr Occhetto!

Aus Deutschland zurückgekehrt, finde ich Ihren Brief vom 11. Mai vor. Ich schicke beiliegend die unterschriebenen Kontrakte über "Thomas Mann" und "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" zurück.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

ATA FIL. INT.
Kics Arch?

Bud pest, den 24.VII.1955

Sehr geehrter Herr Occhetto!

Soeben erhalte ich Ihren Brief vom 5.VII. Was den Aufsatz "Thomas Mann über das literarische Erbe" betrifft, so halte ich ihn, wie ich dies auch im Vorwort aussprach, nicht für gleichwertig mit den anderen Re Essays dieses Bandes. Immerhin wäre es möglich, ihn doch zu publizieren, jedoch als Nachtrag zum Band. In diesem Fall würde ich den Übersetzer bitten, die Anspielung darauf im Vorwort /S.7./ so zu modifizieren: "Der Aufsatz 'Thomas Mann und das literarische Erbe' /1936/, der hier als Nachtrag veröffentlicht wird, bezeichnet ... " von hier an folgt der alte Text.

Ich freue mich, dass der Band bald herauskommt, und hoffe, dass Sie mit dieser Form der Veröffentlichung einverstanden sein werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

Lukács 20-1315/11

Verehrter Herr Occhetto!

Ihr Telegramm soeben erhalten. Telegraphisches Einverständnis abgeschickt. Über "Thomas Mann und das literarische Erbe" habe ich Ihnen bereits gestern geschrieben. Auch mit der Veröffentlichung des Jugendaufsatzes "Königliche Hoheit" bin ich ebenfalls einverstanden, nur muss ~~z~~ dieser Aufsatz ebenfalls als Nachtrag gedruckt werden. Und zwar soll auch im Nachtrag die chronologische Folge eingehalten werden, so dass hier "Königliche Hoheit" vor dem Erbeaufsatz zu stehen hat. Überhaupt bitte ich Sie, bei allen Aufsätzen am Schluss das Datum zu vermerken. Die neue Veröffentlichung hat dann im Vorwort die Folge, dass auf S.6. nach der Erwähnung des Aufsatzes "Königliche Hoheit" in Klammern eingeschoben werden soll: /der hier im Nachtrag abgedruckt wird/. Damit wären, so glaube ich alle Fragen geregelt. Da ich in den nächsten Tagen auf Urlaub fahre, bitte ich Sie, falls noch eine Frage auftaucht, mir direkt nach Dobogókő, Pártüdülő zu schreiben. Ich bin bis zum 20-ten August dort.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebener

Georg Lukács

August 1955

NYA FIL. INT.
Lukács Arch.

294230-1315/14

23.11. 1955

Verehrter Herr Cocchetto!

Dank für Ihren Brief vom 28.10. Ich habe dem Verlag Einaudi Option für das Buch "Der historische Roman" gegeben. Sobald ich Ihren Brief erhielt, schrieb ich an Einaudi, um seinen Entschluss zu erfahren. Falls er das Buch nicht herausgeben will, steht es Ihnen zur Verfügung. Hat er die Absicht, es zu drucken, so muss ich Ihnen leider Nein sagen, denn ich bin durch die früher gegebene Option gebundne.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

Georg Lukács

INTA FIL. INT.
Lukács Arch.

7

147630-1315/15

24.11.1955

Lieber Herr Occhetto!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 16. November.
Den unterschriebenen Kontrakt schicke ich bei-
liegend zurück. Es freut mich sehr, dass
der "Thomas Mann" noch dieses Jahr herauskommt
und dass die Übersetzung der "Beiträge zur
XGeschichte der Aesthetik" bald vollendet sein
wird.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Archi

LML 30-1315/17
Budapest, den 18.II.1956

Lieber Herr Occhetto!

Aus Ihrem Brief vom 25. Januar entnehme ich mit grosser Überraschung, dass Sie die Kontrakte der Deutschen Realisten nicht erhalten haben. Bei Durchsicht der Kopien unserer Korrespondenz sehe ich, dass ich diese am 24. November 1955 Ihnen zugeschickt habe. Der Brief muss also verloren gegangen sein. Bitte schicken Sie mir neue Exemplare, die ich Ihnen unterschrieben postwendend und recommandiert zuschicken werde. Mein Exemplar ist in meinem Archiv vorhanden.

Es freut mich sehr, dass das Thomas-Mann-Buch bald erscheinen wird.

Mit aufrichtiger Höchachtung

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Archi